

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 11 (1985)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

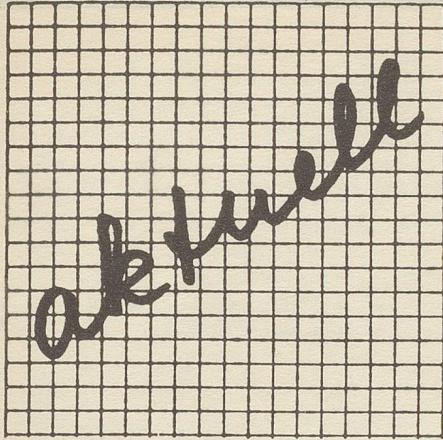
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Gewalt gegen Abtreibung

Die amerikanischen AbtreibungsgegnerInnen, organisiert in der Pro-Life-Bewegung, greifen zu immer militanteren Mitteln: Bombenanschläge auf Abtreibungskliniken und Psychotheror gegen ÄrztInnen und PatientInnen häufen sich. Ziel dieser gewalttägigen Auseinandersetzung ist die Durchsetzung eines generellen Abtreibungsverbots in den USA.

Reagans konservative Wendepolitik gibt auch jenen Aufwind, die seit Jahren gegen die in den USA legalisierte Abtreibung Sturm laufen. Die radikalen AbtreibungsgegnerInnen rekrutieren sich hauptsächlich aus christlich-fundamentalistischen Kreisen. Aber auch die Katholische Kirche und konservative politische Kreise haben in den letzten Jahren eine mächtige Basisbewegung gegen die Abtreibung aufgebaut. Das Thema spielte auch im amerikanischen Präsidentenwahlkampf des vergangenen Jahres eine wichtige Rolle. Reagan hat ja bekanntlich nie ein Hehl daraus gemacht, dass er grundsätzlich gegen jede Form von Abtreibung ist. Neu ist allerdings die zunehmende Militanz der AbtreibungsgegnerInnen: Mit aggressiver Propaganda wird überall die Botschaft verbreitet: Leben beginnt mit der Zeugung und Abtreibung ist deshalb "Mord". Bluttriefende Bilder von verstümmelten Fötzen und Beschreibungen der Qualen, die die abgetriebene Frucht im Mutterleib erleide sind an der Tagesordnung. Doch militante Aktionen werden immer häufiger: Pro-Lifer stehen Posten vor den Abtreibungskliniken, sie dringen in die Wartezimmer ein und versuchen Patientinnen von ihrem Vorhaben abzuhalten. Andere gehen noch weiter: Sieketten sich an Operationstische, werfen Stinkbomben und Farbbeutel in die Kliniken, notieren Autonummern von

Patientinnen und schüchtern diese mit nächtlichen Telefonanrufen ein.

Im vergangenen Jahr wurden zudem 30 Bombenanschläge auf Abtreibungskliniken verübt. Der jüngste geschah an Weihnachten in Florida. Kommentar einer 18-jährigen Mittäterin: "Wir wollten Jesus ein Geburtstagsgeschenk machen."

Die juristische Grundlage der heutigen Rechtslage zum Schwangerschaftsabbruch bildet das Urteil des Obersten Gerichts vom Januar 1973. Darin wird die Abtreibungsfrage grundsätzlich der Entscheidung der betroffenen Frau und ihres Arztes überlassen. Abgetrieben werden darf bis drei Monate vor der Geburt. Die Pro-Life-Bewegung fordert nun eine Revision dieses Gerichtsentscheides, um den Weg für ein generelles Abtreibungsverbot zu öffnen. Und die Chancen stehen nicht schlecht: Fünf der auf Lebenszeit gewählten Richter sind heute über 70, so dass Reagan in den nächsten Jahren die Möglichkeit bekommen könnte mit konservativen Neuernennungen die alte 6:3-Mehrheit zugunsten der AbtreibungsgegnerInnen umzukehren.

Recht auf Leben

Die Kampagne gegen die Initiative "Recht auf Leben" hat offiziell begonnen. Dazu hat die OFRA Zürich eine Broschüre herausgegeben. Sinniger Titel: "Achtung Falle!!" Zu beziehen bei: OFRA Zürich, Postfach 611, 8026 Zürich.

Argumente gegen die Initiative, herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS) zu beziehen bei SVSS, Postfach 126, 3052 Zollikofen.

FRAUenztg		Bestellatalon:
<u>Nr. 13</u>		
erscheint anfangs März 1985 zum Thema		Name Vorname Str. PLZ/Ort
LIEBE ODER EMANZIPATION		Jahresabo ab Nr. Einzelnummer
<u>Preise:</u>		
Einzelnummer	Fr. 5.-	
Jahresabo	Fr. 18.-	
einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich		